

Ethik nach Tschernobyl und Fukushima

Perspektiven für eine verantwortbare Energiestrategie

Dienstag, 24. Mai 2011, 16- 18 Uhr
LMU München, Raum M210 (Hauptgebäude)

Kurzvorträge und Diskussion mit:

- Dr. Volodymyr Sheremeta (Umweltbeauftragter der Griechisch-Katholischen Kirche in der Ukraine, Ivano-Frankivsk)
- Prof. Dr. Winfried Petry (Lehrstuhl Experimentalphysik, TU München)
- Prof. Dr. Markus Vogt (Rachel Carson Center / Lehrstuhl Sozialethik, LMU München)
- Moderation: Dr. Till Rüter (Bayerischer Rundfunk)

Nach welchen Kriterien lassen sich die unterschiedlichen Risiken der Energieformen vergleichen und abwägen? Welcher Stellenwert kommt der Atomenergie als „Brücke“ in eine postfossile Energieversorgung zu? Wie tragfähig sind alternative Formen der Energiegewinnung für die Erhaltung unseres Lebensstandards?

Wie können technischer, wirtschaftlicher, politischer und risikoethischer Sachverstand angemessen in Entscheidungsprozesse einbezogen werden? Was können wir aus Tschernobyl und Fukushima für eine Risikomündigkeit im 21. Jahrhundert lernen?

Welche Bedeutung haben diese Katastrophen für eine Kultur des Erinnerns?

